

PRESSEMITTEILUNG

März 2018

memon bionic instruments:

Jeffrey Schmidt vertraut auf die memon Technologie - im Alltag wie im Spitzensport

Die memon bionic instruments GmbH aus Rosenheim ist glücklich über den neuen Markenbotschafter Jeffrey Schmidt. In einem exklusiven Interview berichtet er über seine Erfolge und Verbesserungen durch memon. Das ganze memon Team drückt dem jungen Rennfahrer weiterhin fest die Daumen!



Sie sind in Topform, Gratulation zu den letzten Erfolgen! Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Der Erfolg ist immer abhängig von vielen Faktoren, die in letzter Zeit einfach gut zusammen gepasst haben. Das Auto war pfeilschnell, das Team hat einen guten Job gemacht. Ich fühle mich mental wie physisch sehr gut. Hier lasse ich mich natürlich coachen. Die harte Arbeit wird dann glücklicherweise auch mit Podest-Plätzen belohnt, was einem dann wiederum die nötige Kraft und Energie gibt weiter zu machen.

Sie fahren Ihre Rennen mit den Produkten von memon. Wie unterstützt Sie diese Technologie?

Ja, wir haben den memonizerCAR im Auto verbaut. Der Motorsport ist sehr belastend auf mentaler Ebene, es wirken viele Kräfte auf einen ein. Man muss von Anfang an bis zum Schluss hoch

konzentriert sein und genau hier hilft mir memon als Fahrer. Die negative Wirkung der elektromagnetischen Felder auf den Körper wird neutralisiert und somit kann die Konzentration bis zum Ende hochgehalten werden. Das kann in der letzten Runde den Unterschied ausmachen zwischen Niederlage oder Sieg.

Wie sind Sie überhaupt auf memon gekommen?

Ich kam auf memon durch einen Sponsor, der die Produkte schon viele Jahre nutzt. Und der meinte, was mir als Fahrer hilft, hilft auch ihm als Sponsor. Und dann hat eben auch meine Reise mit memon begonnen.

Laut der Rennfahr-Legende Hans-Joachim Stuck ist memon ein unentbehrliches Zubehör in jedem Auto, weil man sich damit besser konzentrieren kann. Wie sehen Sie das?

Was den Sicherheitsaspekt angeht beim Fahren, stimme ich ihm 100% zu. Die meisten Unfälle auf den Straßen passieren ja, weil die Menschen zu unvorsichtig sind, weil sie abgelenkt sind, weil die Konzentration nachlässt oder man sogar in einen Sekundenschlaf fällt. Und genau dem wirkt memon mit seinen Produkten entgegen. Ich kenne das auch aus dem Alltag, ich werde oft müde hinterm Steuer, aber seitdem ich den memonizerCAR benutze hat dieser Effekt drastisch abgenommen. Dafür bin sehr dankbar. Nach einem langen Arbeitstag kann ich noch problemlos 400-500 km fahren ohne mit der Müdigkeit zu kämpfen.

Sie haben „Strietzel“ Stuck beim Training getroffen und ihn auf memon angesprochen. Wie hat er darauf reagiert?

Genau, ich habe Hans-Joachim Stuck diesen Sommer bei der Preisverleihung am Nürburgring getroffen und habe ihn direkt mal angesprochen zu den memon Produkten. Er brach direkt in Euphorie aus und begann zu schwärmen. Er erzählte, dass bei ihm kein Tag mehr vorübergeht ohne memon. Seine ganze Familie inklusive Hund ist mit memon ausgestattet, weil er fest davon überzeugt ist, was ihm hilft – hilft auch seiner Familie.

Hatten Sie mit memon bereits ein persönliches Erlebnis?

Auf jeden Fall. Ich habe die memon Produkte zuerst im Alltag benutzt bevor ich sie im Sport benutzt habe. Wie vorhin schon erwähnt, habe ich vor allem in puncto Müdigkeit eine große Veränderung gespürt, nicht nur beim Autofahren, sondern auch im Alltag. Wir nutzen memon zuhause und unterwegs den memonizerBODY, das macht schon einen großen Unterschied. Durch die Doppelbelastung mit Spitzensport, Studium und eigener Firma, ist man wirklich von morgens bis abends unter Strom. Vor allem bei Meetings, die am Nachmittag stattgefunden haben, habe ich immer mit Müdigkeit gekämpft. Und das hat sich durch memon stark verbessert.

Sie haben einiges schon im Rennsport erreicht. Was sind Ihre nächsten Ziele?

Ich werde weiterhin Vollgas geben um meine Ziele zu erreichen. Ein großes Ziel ist das 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Hier würde ich gerne mal mitfahren und im besten Fall auch gewinnen. Es ist das Rennen im Motorsport.

Würden Sie denn auch anderen Sportlern memon weiterempfehlen?

Natürlich. Mir hat memon im Alltag wie im Sport sehr geholfen. Im Spitzensport entscheiden Nuancen und da kann memon den Unterschied ausmachen. Daher würde ich es ungern meinen direkten Konkurrenten empfehlen, aber allen anderen Sportlern ohne Probleme.

Das ganze Interview ist auch zu sehen unter <https://www.youtube.com/watch?v=FqPYHZK59Hk>

memon bionic instruments mit Sitz in Rosenheim ist ein 2002 gegründetes Unternehmen, das bioenergetische Produkte für den Einsatz im täglichen Leben entwickelt, herstellt und vertreibt. Das Portfolio des von Erika und Hans Felder geführten Unternehmens umfasst Produkte – die sogenannten memonizer –, die für die wichtigsten Lebensbereiche anwendbar sind. Diese können stationär oder mobil – zum Beispiel im Handy, im Auto, zuhause oder am Arbeitsplatz – zum Schutz vor Elektromog, zur Reduzierung von Feinstaub und zur Renaturierung von Wasser eingesetzt werden. Rund 30 Mitarbeiter sowie eine Vielzahl von Partnern im In- und Ausland sorgen für den Vertrieb an Privathaushalte und gewerbliche Kunden. memon legt größten Wert auf eine fachlich fundierte Beratung: Das Verkaufsteam sowie die Vertriebspartner beraten umfassend und professionell, auch vor Ort beim Kunden. Die hochwertigen Produkte sind ausschließlich „Made in Germany“. Öffentliche Badeanstalten, Fitness- und Yogastudios, Frisöre, Produktionsbetriebe, Krankenhäuser sowie gastronomische Betriebe und Hotels setzen seit Jahren auf die memon Technologie. Auch namhafte Größen im Sport, beispielsweise Hans-Joachim Stuck, der Österreichische Skiverband (memon ist offizieller Ausstatter des ÖSV) oder der 7-fache Weltmeister und Olympiasieger Marcel Hirscher sind begeisterte memon Anwender.

Bildmaterial: Die Pressemitteilung sowie Bildmaterial sind unter www.memon.eu/presse abrufbar oder können per E-Mail an media@memon.eu bestellt werden.

Adresse: memon bionic instruments GmbH, Oberaustraße 6a, 83026 Rosenheim, Telefon: 0 80 31-402 200, Fax: 0 80 31-402 216, E-Mail: mail@memon.eu, Internet: www.memon.eu

Pressekontakt: Sarah Schanbacher, s.schanbacher@memon.eu